Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rechungen der Landesausstellungen von Zürich 1883 und Genf 1896. Während die Zürcher Ausstellung nur 3⅔ Millionen erforderte, brauchte man für Genf bereits 7½ Millionen und für Bern 12⅓ Millionen Franken. Die Subventionen à fonds perdu betrugen für Zürich 732,383 Fr., für Genf 1,872,101 Fr., für Bern 3,154,554 Franken. Die Bauten kosteten in Zürich 1 Million, in Genf 3 Millionen und in Bern 6 Millionen Fr. Die Eintrittsgelder ergaben in Zürich 1 Million, in Genf 1⅓ Millionen, in Bern nahezu 2½ Millionen Franken. Einen Einnahmenüberschuß hat von diesen drei Landesausstellungen nur Bern ergeben, nämlich 34,444 Fr. — trotz des Krieges. In Genf konnte das Garantiekapital von 570,000 Fr. nicht zurückgezahlt werden.

Arbeiterbewegungen.

Zum Schreiner- und Glaserstreik schreibt man der „N. Z. Z.": Die Schreiner- u. Glasermeisterverbände haben letzten Donnerstag gemeinsam mit der Arbeiterschaft vor Einigungsamt unterhandelt. Eine Verständigung konnte aber nicht erzielt werden. Das Einigungsamt arbeitete darauf einen Vermittlungsvorschlag aus, zu dem die Arbeitgeber eingeladen waren, Stellung zu nehmen. Er ist heute von beiden Teilen abgelehnt worden, von den Meistern, weil er den besondern Verhältnissen im Schreinergewerbe nicht Rechnung trägt, von den Arbeitern, weil er die erstrebten Ziele des Streiks nicht erreicht.

Die Meisterverbände haben aber, entsprechend den Zusicherungen, die sie den Arbeitern schon vor Ausbruch des Streiks gegeben hatten, die Forderungen wohlwollend geprüft und beschlossen, mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu den bestehenden Teuerungszulagen eine Lohnerhöhung von 5 Rp. für die Stunde zu gewähren und sie vom 1. Januar 1918 an um weitere 3 Rp. aufzubessern. Rechnet man nun die Teuerungszulagen in Lohn um, so stellen sich auf Neujahr 1918 die mittleren Stundenlöhne: a) für ledige Schreiner und Maschinisten auf Fr. 1.03; b) für verheiratete Schreiner und Maschinisten auf Fr. 1.08; c) für ledige Anschläger auf Fr. 1.23; d) für verheiratete Anschläger auf Fr. 1.26. Für tüchtige Arbeiter kommt der Stundenlohn sogar noch um 8—10 Rp. höher zu stehen. Er erreicht damit eine Höhe, die einer Reihe anderer, unter günstigeren Verhältnissen arbeitenden Berufen erheblich voransteht. Das Angebot der Meisterschaft bedeutet einschließlich der bereits ausgerichteten Zulagen einen Teuerungszuschuß von 20% für Ledige und 25% für verheiratete Arbeiter.

Die Glasermeister haben die nämlichen Lohnzugeständnisse wie die Schreinermeister gemacht, dagegen die von den Arbeitern verlangte Arbeitszeitverkürzung von 52 auf 50 Stunden abgelehnt.

Es scheint die Arbeiterschaft einen Vergleich auf Grund dieser Vorschläge ablehnen zu wollen. Handelt sie wirklich so, dann muß dieser bedauerliche Lohnkampf wohl noch Wochen, wenn nicht Monate fortgeführt werden.

Mitteilung des Verbandes Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten an die Kundschaft

Die knappe Zuteilung an den nötigen Rohstoffen, der hohe Wassergehalt des Teeres, welcher eine bedeutende Verlangsamung der Fabrikation und eine bedeutend geringere Ausbeute an Fabrikaten zur Folge hat, sind in letzter Zeit wiederholt Veranlassung gewesen, daß die Unternehmerkreise längere Zeit, als ihnen lieb war, auf die Zustellung der bestellten Materialien warten mußten. Wenn es auch nach wie vor das Bestreben unserer Fabriken ist, die zugeteilten Aufträge so rasch als möglich zu erledigen, stehen wir doch vor der Unmöglichkeit, aus oben genannten Gründen allen Ansprüchen innert kurzer Fristen gerecht zu werden. Wir müssen daher darauf aufmerksam machen, daß wir für alle Aufträge längere Lieferfristen verlangen müssen und ersuchen daher unsere werten Abnehmer, sich nach diesen unvermeidlichen Bedingungen einzurichten.

Verschiedenes.

† **Holzhändler Louis Comte in Romont** (Freiburg) starb am 27. Sept. im Alter von 58 Jahren. Er war der Inhaber eines bedeutenden Holzhandelgeschäftes.

† **Malermeister Franz Josef Binzegger in Blickenstorf bei Baar** (Zug) starb am 3. Okt. im 70. Lebensjahre.

Eidgen. Versicherungsgericht. Der Präsident des neuen Gerichtshofes in Luzern, Joseph Albisser, geboren 1869, führte während 20 Jahren ein Advokaturbureau von ausgezeichnetem Ruf, das in der Zentralschweiz namentlich häufig für Fälle auf dem Gebiete der Haftpflichtgesetzgebung in Anspruch genommen wurde. Er war lange Zeit Mitglied des Großen Rates und gehört seit 1915 als sozialdemokratisches Mitglied dem Stadtrate von Luzern an. Albisser, heute Grütlianer, ist ein Gründer der luzernischen Sozialdemokratie. Für sein neues Amt bringt er eine schöne Erfahrung mit, die er sich als Anwalt in Haftpflichtprozessen und als Mitglied des Verwaltungsrates der eidgenössischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern erwarb. Für seine Wahl als Präsident des Versicherungsgerichts wurde er besonders von der sozialpolitischen Gruppe der Bundesversammlung in Vorschlag gebracht; diesen Vorschlag unterstützten die radikal-demokratische und die katholisch-konservative Fraktion.

Der Vizepräsident, Dr. P. G. Piccard, Bürger von Lutry, wurde in Basel geboren, wo er auch studierte und 1898 summa cum laude doktorierte. Er betätigte sich als Volontär beim Zivilgericht Baselstadt, wurde 1900 Substitut des Zivilgerichtsschreibers, 1901 Sekretär des Bundesgerichts und 1912 Bundesgerichtsschreiber. Er veröffentlichte eine ausgezeichnete Abhandlung über „Haftpflicht-Praxis und soziale Unfall-Versicherung". Dr. Piccard ist heute 43 Jahre alt.

Berufsberatung. Für den am 11. und 12. Oktober in Winterthur stattfindenden Instruktionskurs für Berufsberatung sind etwa 100 Anmeldungen eingegangen. Am stärksten vertreten ist der Kanton Zürich, mit 46 Anmeldungen.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt hat unter Mitwirkung des Kommandos der 5. Division einen besondern Arbeitsnachweis für entlassene Wehrmänner organisiert und richtet an die Inhaber industrieller und gewerblicher Betriebe, Handwerksmeister, Bureau- und Geschäftsinhaber, welche Bedarf an Arbeitskräften haben, das dringende Ersuchen, dies sofort dem Amte anzuzeigen, um schon vor der Entlassung die Zuweisung der Stellenlosen vornehmen zu können.

Kurse für autogene Metallbearbeitung. Die Direktion der Lehrwerkstätten der Stadt Bern (Herr Direktor V. Haldimann) macht uns folgende Mitteilung: Die rege Beteiligung an unsern bisherigen Kursen und die seither sowohl im Apparatenbau, wie auch in der Anwendung der autogenen Schweißung erzielten Fortschritte geben uns Veranlaßung, einen neuen Tageskurs für autogene Metallbearbeitung unter Mitwirkung des Schweizer. Azetylen-Vereins zu veranstalten.

Er wird bei genügender Beteiligung stattfinden vom 22. bis und mit 26. Oktober 1917, jeweilen von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4½ Uhr. Den theoretischen Teil des Kurses übernimmt Herr Prof. C. F. Keel, Ingenieur am Technikum in Freiburg, der bereits an der Durchführung verschiedener ähnlicher Kurse mitgewirkt hat. In vier, jeweils von 7½—9 Uhr abends stattfindenden Vorträgen wird er die Teilnehmer in das Gebiet der autogenen Metallbearbeitung einführen und mit den neuesten Errungenschaften bekannt machen.

Die Leitung des praktischen Unterrichtes ist in die Hände unseres Lehrmeisters, Herrn R. Zwinggi, gelegt, dessen langjährige Erfahrung in der autogenen Bearbeitung der Metalle erfolgreiche Anleitung sicherstellt. Bei zahlreicher Beteiligung ist die Mitwirkung einer weitern ersten Kraft: des Herrn H. Fenner in Zürich in Aussicht genommen. Um den Bedürfnissen von Handwerk und Industrie weitgehend entgegenzukommen, veranstalten wir neben dem oben erwähnten Tageskurs noch einen Abendkurs, der denjenigen dienen soll, die nicht über die Tageszeit frei verfügen können. Über die beiden Kurse stellen wir Prospekte, die weitere Einzelheiten und die Aufnahmsbedingungen enthalten, Interessenten gerne zur Verfügung. Anmeldungen erbitten wir uns bis spätestens am 15. Oktober 1917.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Teer und Teerprodukten für den Monat Oktober 1917 sind wie folgt festgesetzt:

	Waggonweise Fr.	Zirka 1—5 t Fr.	Einzelne Fässer Fr.	Detail Fr.
Teer, destilliert, präpariert und Dickteer	215	230	270	350
Teeröl, gemischt, auch Anthrozenöl für Gaswerke	500	510	550	750
Rohkarbolöl	645	665	715	920
Weichpech	225	240	275	355
Mittel- und Hartpech . .	215	230	270	350

pro Tonne in Käufers Emballage, frei Destillationsversandstation, bezw. ab Werk geholt.

Schuhhändler und Einheitsschuh. In Bern fand eine von 230 Schuhhändlern der ganzen Schweiz besuchte Versammlung statt, die sich mit der Einführung eines Einheitsschuhes einverstanden erklärte, dessen Vertrieb die Schuhhändler der Schweiz mit geringem Profit übernehmen würden. Der Zentralvorstand erhielt Vollmacht, weitere Unterhandlungen mit den zuständigen Bundesinstanzen einzuleiten.

Baustatistisches aus Zürich (aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes für Juli 1917.) Die Bautätigkeit ruht immer noch fast vollständig. Neuerstellt wurden 9 (6) Gebäude, darunter 8 (6) Wohngebäude mit 31 (46) Wohnungen. Von diesen neuen Wohnungen liegen 19 im 3. und 10 im 6. Stadtkreise. Die übrigen Kreise gingen im Berichtsmonat fast oder ganz leer aus. Baubewilligungen wurden erteilt für 21 (13) Bauprojekte, darunter für 10 (1) Einfamilienhäuser und für 4 (4) Mehrfamilienhäuser. Eine irgendwie ins Gewicht fallende Vermehrung des Wohnungsbestandes bringen diese projektierten Bauten nicht.

Beim städtischen Wohnungsnachweis waren im ganzen 1301 (2046) Wohnungen angemeldet, von denen im Laufe des Monats 801 (820) als vermietet abgemeldet wurden. Von den verbleibenden 500 (1226) Wohnungen waren nur 31 (404) sofort beziehbar. Damit hat der verfügbare Wohnungsvorrat einen Tiefstand erreicht wie noch nie. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß der Zürcher Wohnungsmarkt ausverkauft ist. Es ist fast ein Rätsel, wie die neugegründeten Familien unter den heutigen Verhältnissen ihr Wohnbedürfnis befriedigen.

Über die basellandschaftliche Bautätigkeit im Jahre 1916 wird berichtet: Die durch den Kriegsausbruch hervorgerufene Krisis im Baugewerbe hielt auch im Jahre 1916 an. Immerhin ist, wenn von der Zahl der eingereichten Baugesuche und der erteilten Baubewilligungen auf die Bautätigkeit geschlossen werden darf, was anzunehmen ist, gegenüber dem Jahre 1915 eine Besserung zu konstatieren. Die Bauarbeiten wurden wiederum auf das Notwendigste beschränkt; sie bestanden größtenteils in der Ausführung von kleinern Bauobjekten und Um- und Anbauten. Für größere Bauten (Wohnhäuser usw.) sind nur 126 (1913: 244, 1914: 159) Baugesuche eingereicht worden, die in der Hauptsache auf die um Basel liegenden Gemeinden und auf Pratteln und Liestal entfallen.

Bei der kantonalen Baudirektion sind 507 Baugesuche eingegangen, gegenüber 382 im Jahre 1915 und 487 im Jahre 1914, was einen Zuwachs von 125 oder 20 ergibt. Vom Regierungsrat sind auf Grund der Fabrikpolizei 29, von der Baudirektion 456 bewilligt worden, wovon 4 (öffentliche Gebäude) ohne Gebühr. 18 konnten infolge dagegen erhobener Einsprachen nicht bewilligt und 90 mußten behufs Ergänzung der Pläne in technischer oder formeller Beziehung zurückgewiesen werden.

Die eingereichten Baugesuche, bei welchen es sich in vielen Fällen um mehrere Gebäulichkeiten handelte, entfallen auf folgende 6 Klassen:

		1916	1915	1913
1. Klasse	Öffentliche Gebäude	3	4	9
2. „	Wohn- u. Geschäftshäuser	88	77	213
3. „	Wohnhäuser mit Ökonomiegeb.	38	26	31
4. „	Werkstätten, Magazine, Baracken, Schuppen 2c.	154	131	233
5. „	Um- und Anbauten	223	142	288
6 „	Fabrikanl., Vergrößerungen 2c.	25	11	25

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die eingereichten Baugesuche wie folgt:

	1916	1915	1913
Januar	37	19	64
Februar	49	33	90
März	79	38	78
April	60	35	91
Mai	57	28	71
Juni	34	37	54
Juli	33	34	44
August	42	32	53
September	36	48	46
Oktober	34	27	64
November	31	26	38
Dezember	15	25	35
Total	507	382	728

Bürstenfabrik A.-G., Triengen. Die Generalversammlung hat die Ausrichtung einer Dividende von 8% für das Rechnungsjahr 1916/17 beschlossen.

Gaswerk Mendrisio (Tessin). Trotz den außerordentlich hohen Kohlenpreisen bringt dieses Unternehmen für das Betriebsjahr 1916/17 eine Dividende von 3 Prozent (wie für das Vorjahr) zur Ausrichtung.

Metallgießerei und Armaturenfabrik, Lyß. Der Verwaltungsrat beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1916/17 6% Dividende gegenüber 5% im Vorjahr. Das emittierte Aktienkapital beträgt 300,000 Fr.

Aktiengesellschaft Union, Blechemballagenfabrik, Oberdießbach (Bern). Die Generalversammlung beschloß, nach Zuweisung von 10,000 Fr. (im Vorjahr 5000 Fr.) an das Arbeiterpersonal, für 1916/17 die Verteilung einer Dividende von 10%, wie im Vorjahr. Der Ver-

waltungsrat wurde ermächtigt, das Aktienkapital in dem ihm geeignet scheinenden Zeitpunkt um 100,000 Fr. zu erhöhen.

Befestigung von Dachpappen, Dachleinen oder ähnlichen Dachdeckungsstoffen auf Holzschalung durch ein Metallband (von Ludwig Schwabe in Hamburg) D. R. P. No. 286903. Dachpappe, Dachleinen oder ähnliche Dachdeckungsmittel wurden auf der Dachschalung bisher entweder unmittelbar durch Nägel oder mit Hilfe von gelochten Metallbändern befestigt, durch deren Löcher die Nägel oder Schrauben hindurchgetrieben werden. Beide Befestigungsarten haben den Nachteil, daß die Nägel oder Schrauben einzeln in die Hand genommen werden müssen. Das bedingt einen unnötigen Zeitaufwand und eine Verteuerung der Arbeit. Anderseits bilden die Metallbänder mit den lose eingesetzten Nägeln keinen derartig festen Verband, daß sie zur Versteifung der Dachschalung beitragen.

Nach der Erfindung werden Metallbänder angewendet, aus denen keilförmige Zungen ausgestanzt sind, die durch die Papplage und Schalung hindurchgetrieben und auf der Unterseite der Schalung umgeschlagen sind. Auf diese Weise wird eine zusammenhängende feste Verbindung des Dachdeckungsmittels mit der Schalung erzielt und das so sehr gefürchtete Hochziehen der Papplage verhindert. Da die Schalung gleichzeitig durch die sie durchdringenden Zungen wesentlich versteift wird, kann sie dünner gewählt werden, als es bisher möglich war.

Literatur.

Für euseri Chind. Allerlei zum Spille und zum Ufsäge von Emilie Locher-Werling. 72 Seiten, 8° Format. Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

In den gemütvollen Prosaskizzen „I der Morgesunne" zeigte die bestbekannte Zürcher Dichterin, wie trefflich sie dank ihrer tiefen Kenntnis der jugendlichen Seele über die Kinder zu schreiben weiß; mit diesem neuesten Büchlein liefert sie wieder einmal den ebenso untrüglichen Beweis, daß sie auch für die Kinder zu dichten vermag. So bunt und verschiedenartig sich diese Dialektgedichte nach Form und Inhalt ausnehmen, haben sie dennoch gerade das Wesentliche gemeinsam: in der Sprache, dem Gedankenkreis und dem Stimmungsgehalt, überall ist lauter durchaus echtes, ausschließlich kindliches Gemeingut zu finden. So kommt es, daß alle diese Stücklein nicht nur sonnig-heiter wie die Jugend selber sind, sondern zugleich unterhaltsam und liebenswert auch für die Erwachsenen, weil diese unfehlbar erkennen, daß ihre lieben Kleinen in der Tat so und nicht anders fühlen und denken.

Für all die mehr oder weniger festlichen Anlässe, die das Jahr bringt, sind diese Gedichte zur Rezitation durch ein einzelnes Kind, oder durch zwei oder drei, wirklich „wie gemacht", denn sie bereiten den Aufsagern, denen die heimeligen Mundartverse ganz mühelos eingehen, ebenso sicher wie den großen Zuhörern eine herzliche Freude.

KRISTALLSPIEGEL
in **feiner Ausführung**, in **jeder Schleifart** und in **jeder Façon** mit **vorzüglichem Belag** aus **eigener Belegerei liefern prompt**, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und — ungeschliffene —
KRISTALLGLÄSER
sowie jede Art **Metall-Verglasung** — **aus eigener Fabrik** —
Ruppert, Singer & Cie., Zürich
Telephon Seinau 717 **SPIEGELFABRIK** Kanzleistrasse 57
5664

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — **Fragen, welche „unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens **20 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. **Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.**

1166. Wer könnte sofort eine noch gut erhaltene Tischfräse mit verstellbarem Tisch, Fräsen- und Nutblatt, eventuell mit Bohrkopf an der Fräsenwelle, abgeben? Offerten mit Preis- und System-Angabe an Dom. Häusler-Zürcher, Unterägeri.

1167. Wer liefert leistungsfähige Pressen für die Anfertigung von Briketts aus Sägmehl? Offerten an J. Lüthi, Konstruktions-Werkstätte, Worb (Bern).

1168. Welche Holzhandlung liefert an Schreinerei ein Waggon Föhren- und Tannen-Klotzbretter gegen genügende Sicherstellung? Offerten unter Chiffre 1168 an die Exped.

1169. Wer hätte ein Kammrad, zirka 3 m Durchmesser, mit Kolben (Zahnrad), in gutem Zustand abzugeben? Offerten an J. Kaufmann, Säge, Hirzel.

1170. Wer liefert Erlenstämme von zirka 2—3 m Länge, eventuell länger? Offerten an Isidor Kälin, Drechsler, Einsiedeln.

1171. Wer hätte zu Laborationszwecken einen Teslatransformator abzugeben mit den zur Erzeugung von Büschellicht dienlichen Apparaten (Funkeninduktor, Leydenerflasche, Funkenstrecke, **Transformator und Verbindungsstücken, mit oder ohne die zur Betätigung des Induktors erforderlichen galv. Elemente)?** Offerten unter Chiffre 1171 an die Exped.

1172. Wer wäre Abgeber von I-Balken, 12—15 cm, neu oder gut erhalten, 4 m lang? Offerten an Gottfr. Hug, mechan. Wagnerei, Wynigen.

1173. Wer hätte zirka 10 m² alte, blind gewordene Drahtglasfenster, wenn auch gerissen, abzugeben? Offerten an K. Egle, Baugeschäft, Bülach.

1174. Wer liefert Fräsenblätter von 60 cm Durchmesser? Offerten an N. Augustin, mech. Werkstätte, Luzern.

1175. Wer hätte eine gut erhaltene Lichtdynamo zum Speisen von zirka 40 Lampen, samt Schaltbrett abzugeben, oder wer liefert eventuell neue? Ausführliche Offerten an A. von Rotz-Lütbold's Erben, Kerns.

1176. Wer liefert Rabitzgeflecht von 5—10 mm Maschenweite, sowie Firmaschilder in der Größe von zirka 15—20 cm? Offerten an E. Küng, Zimmermann, Mühlehorn.

1177. Wer hat abzugeben Abricht- und Dickehobelmaschine 50—60 cm, sowie Kehlmaschine, kombiniert mit Fräse und Bohrmaschine, möglichst mit Transmission und Riemen? Offerten unter Chiffre 1177 an die Exped.

1178. Wer liefert Gattersägenblätter, extra Qualität und zu welchem Preise? Länge 1525 mm, Breite 160 mm, Dicke 1 8 mm. Offerten an Hunkeler, Müller & Cie., Baugeschäft, Reiden.

1179. Wer hätte einen gut erhaltenen Drehstrom-Motor, zirka 1 HP, 350 Volt. 50 Perioden, eventuell à 200 Volt, für Lichtstrom, abzugeben? Offerten an Möbelfabrik Grob, Männedorf (Zürich).

1180. Wer wäre Abgeber eines noch gut erhaltenen Leimofens von ca. 2 m Länge, oder wer erstellt solche neu? Offerten an F. Küng, Mühlenbau, Goßau (St. Gallen).

1181. Wer liefert Vulkan-Fiber in Platten von 32 mm Dicke? Offerten an P. Simmler, mech. Drechslerei, Renan (Jura).

1182. Wer hätte 4 Stück gut erhaltene Vorfenster abzugeben mit 6 Scheibeneinteilungen, Größe im Licht 100×125 oder äußere Rahmengröße 106×131? Offerten mit Preisangabe an J. Bachmann, mech. Wagnerei, Andelfingen.

1183. Wer liefert Pressen, speziell Schnecken- und Hebelpressen für Hand- und Kraftbetrieb? Offerten unter Chiffre 1183 an die Exped.